

Die Glocke 27.12.2007

„Brücke“ Lippetal

Alte Fotos sollen die Dorfgeschichte(n) erzählen

Lippetal (gl). Die Bilder von Oma im Garten, vielleicht beim Aufhängen der Wäsche – damals ein Schnappschuss. Opa auf dem Erntewagen oder in der Schmiede – wer interessiert sich heute noch dafür? Das Hochwasser, die Begrüßung des neuen Feuerwagens, der neue Schützenkönig von 1948, der Bau der Kirche, das Feuer auf dem Hof, Silberhochzeit der Nachbarn, der erste Schultag...

Unmengen sehr persönlicher Aufnahmen liegen, manchmal verstaubt, manchmal vergilbt, in den Fotoalben aben. Dort sollen sie nicht bleiben, wenn es nach dem Verein „Brücke“ Lippetal geht. Sind sie doch wertvolle Zeugnisse der Lippetaler Geschichte des vergangenen Jahrhunderts. Genau für diese Fotos interessieren sich jetzt die Lippetaler Heimatfreunde. In den kommenden Monaten will der Verein für Geschichte und Heimat Lippetal gerade auch bisher unveröffentlichte Bilder zusammentragen. Eine Auswahl der Bilder soll Eingang finden in einen Fotoalbum „Lippetal – Vierzig Jahre und weit mehr – Bilder aus der Vergangenheit der elf Dörfer“.

Anlässlich des 40. Geburtstages

der Gemeinde Lippetal im Jahr 2009 möchte „Brücke“ die Alltagsgeschichte der elf Dörfer Lippetals in Fotos präsentieren. Lippetal entstand 1969 sozusagen am Reißbrett, über alte Bistums-, Kreis-, Gemeinde-, Regierungsbezirksgrenzen hinweg, als die kommunale Neugliederung im alten Kreis Soest erfolgte. Zur Gemeinde, an der Nahtstelle zwischen Soester Börde und Münsterland im nördlichsten Zipfel des Kreises Soest, gehören auf einer Fläche von 126,5 Quadratkilometern elf ehemals selbständige Dörfer, mit heute über 13 000 Einwohnern.

„Viel Raum für Geschichte und viel Raum für Geschichten“, davon sind die Mitglieder des Vereins „Brücke“ überzeugt.

Heute versteht Lippetal seine „Grenzlage“ zunehmend als Chance und entwickelt seine Identität aus der besonderen geographischen und historischen Ausgangslage. 2005 / 2006 entstand der Verein Brücke; er will das geschichtliche und heimatkundliche Verständnis bei den Bewohnern Lippetals und seiner Ortsteile wecken und fördern.

Ein konkreter Schritt dazu ist das Projekt des Bildbandes. Er

soll vor allem Aufnahmen aus der Alltagsgeschichte den Menschen in den elf Dörfern bis in die Zeit unmittelbar nach der Gründung der Gemeinde Lippetal enthalten. „Brücke“ hofft, dass viele Lippetaler einen Blick in die Fotoalben auch ihrer Eltern und Großeltern werfen, Schätze auswählen und die Fotos dem Verein leihweise zur Verfügung stellen.

Nach der Sammelphase soll in den nächsten Monaten der Bildband entstehen. „Gelingen kann das Vorhaben nur, wenn viele Bürgerinnen und Bürgern sich beteiligen und Bilder in dieses Projekt einzubringen. Alle Fotos kommen selbstverständlich wieder zurück zu ihren Besitzern“, versprechen die Organisatoren. Eduard Röttger und Paul Piepenbreier vom „Brücke“-Vorstand koordinieren die Arbeiten für den Bildband, bei ihnen und den anderen Mitarbeiter des Vorstandes können schon jetzt Fotos abgegeben werden.

Das geht auch bei den regulären Öffnungszeiten des „Brücke“-Archivs Lippetal im Haus Biele. Der nächste Termin dazu ist am Mittwoch, 9. Januar, von 18 bis 19 Uhr.



Infos bei Paul Piepenbreier,
☎ 02923 / 216.